

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt
Tageblatt Riesa
Fennus 1287
Postfach Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
zu Großschönau beständig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Riesa

Postfachkonto
Nr. 1530
Riesa Nr. 53

Nr. 296

Dienstag, 20. Dezember 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug Nr. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 90 mm breite, 3 gespaltenen mm-Zeile im Textteil 28 Pfg. (Grundgröße: Petit 3 mm hoch). Ziffergröße 27 Pfg., tabellarischer Satz 50%. Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigenentwürfe oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinsichtlich Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Riesa höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 58.

20 Grad unter Null

— wirtschaftlich gesehen —

Die kleinen Kältefurchen, die uns in diesen Tagen in ganz Deutschland heimsuchen, beginnen ihr Zerschlagungswerk bei der Milchflasche, die die Hausfrau auf ihrem Einholgang zur Wohnung bringt. Plötzlich ist der Inhalt der Flasche gefroren, und wenn diese Flasche dann wärmeren Temperaturen ausgesetzt wird und sich das Eis auszudehnen beginnt, zerplatzt die Flasche und der kostbare Inhalt läuft dahin. Wäre das der einzige Schaden, den wir bei 20 Grad Kälte und mehr zu erleiden haben, wir bräuchten wahrhaftig nicht die wirtschaftliche Seite einer solchen Kälteperiode besonders zu erörtern.

Rein, das gleiche, das unserer Milchflasche widerfährt, vollzieht sich im Großen, wenn die Wasserleitungen und Kanalisationsrohre erst einmal eingefroren sind und später die sich dehnen Körper zerplatzen. Es ist längst wissenschaftlich festgestellt, daß die Kältewirkung auf eine Reihe von Gegenständen weit größer und gefährlicher als die Wärmewirkung sein kann, und aus diesem Grunde haben wir gerade in diesen Tagen die Verpflichtung, alle Vorkehrungen zu treffen, die einen größeren Sachschaden ausschließen. Denken wir an das Nabelkabel: wer wollte in diesen Tagen seinem Kamin oder seinem Ofen nicht das größte Maß an Brennstoff einbringen! Aber überhitzte Ofen führen leicht zu Bränden größten Ausmaßes, wie wir es gerade am letzten Sonntag im Reich in zwei Fällen erlebt haben. Vor allem scheint es auch wichtig, daß man die Ofen auf ihre Heizungsübermögen nicht nur aus Gründen der Feuerungsleistung, sondern auch aus Sicherheitsgründen untersuchen läßt, denn plötzlich plötzende Ofen können sehr unangenehme Begleiterscheinungen nach sich ziehen. Auf der anderen Seite verhindern starke Frostwellen den allgemeinen Zubringungs- und Wänterverkehr. Sind die Pferde selbst schon kaum in der Lage, bei 20 Grad Frost ihre Arbeit zu verrichten, so frieren natürlich bei den Traktoren und Automobilen auch die Kühler ein, die Motoren werden kalt und es kommt nicht zur voranschreitenden Zündung. Die Brennstoffvorräte können plötzlich nicht in dem verlangten Ausmaß herankommen, und es rächt sich hier, daß die Wohnungsbesitzer nicht rechtzeitig und während der milderen Jahreszeit ihren Brennstoffbedarf eingeschätzt haben.

Die Schiffer klagen vor dem hereinbrechenden Eisgang in die Häfen, und größtenteils liegen die Binnen- und Kanalschiffe in diesen Tagen schon still. Da die Binnen-schiffahrt ein ebenso wichtiger wie wohlfeiler Spediteur ist, der seine Arbeit nun plötzlich einstellen muß, entstehen für die Industrie, den Handel, große Ausfälle. Auch im Straßen- und Brückenbau sind die Schäden eines langanhaltenden Frostes recht erheblich, denn Holz- und Betonarbeiten unter den Einwirkungen des kalten Frostes, und Brückenpfeiler werden, wenn das Eis zu treiben beginnt, häufig stark in Mitleidenschaft gezogen.

Das gewichtigste Kapitel aber ist die Einwirkung des Frostes auf das Baugewerbe. Die altantiken Bauwerke, die allenthalben in Anziff genommen worden sind, müssen unterbrochen werden, weil bei einer Temperatur von mehr als 3 Grad unter Null nicht mehr gemauert und auf dem Bau gearbeitet werden kann, sofern es sich noch um Fassaden- oder Dachbau handelt, ganz zu schweigen davon, daß es erst recht nicht möglich ist, bei derartigen Temperaturen Fundamente in die Erde zu lassen, die sich später als vollkommen schadlos erweisen sollen. Wir sehen also, die wirtschaftlichen Folgen einer langanhaltenden kalten Frostperiode sind ungemain groß, und wir haben die Verpflichtung, in jeder Weise dahingehend vorzubeugen, daß die allgemeinen Schäden in den Haushaltungen und Betrieben nicht noch größer werden, als sie eingangs schon erwähnt wurden.

Elbeschiffahrt eingestellt

Zahlreiche Fahrzeuge konnten die Häfen nicht mehr erreichen — Die Eisbrecher in voller Tätigkeit

Magdeburg. Der Schiffsverkehr auf der Elbe ist eingestellt worden. Viele Fahrzeuge, namentlich die bei den Stromregulierungsarbeiten eingesetzten Bagger, Schuten, Spüllschiffe, schwimmende Kräne und sonstige Gerätschaften, konnte man infolge des plötzlichen und unerwartet heftigen Kälteeinbruches nicht mehr rechtzeitig in die Häfen abschleppen, so daß Schlepper und Eisbrecher der Elbestrombauverwaltung heute und die nächsten Tage stark beschäftigt sein werden, um die letzten Fahrzeuge in Eisfreiheit zu bringen. Bei dem immer mehr zunehmenden Eisgang gestaltet sich die Bergung äußerst schwierig. Am Montag verließen die Mannschaften der Eisbrecher, die nach Ueberholung auf der Magdeburger Staatswerft schon vor längerer Zeit nach der Unterelbe abgingen, Magdeburg mit der Bahn in Richtung Darburg. Dort sollen schon am heutigen Dienstag die Eisbrecher gegen die auf der Söder-Elbe auftretende Eisbarriere eingesetzt werden. Der neueste Eisbrecher „Storion“ wurde nach dem Eubetengau beordert, um hier bei auftretenden Eisverwicklungen eingreifen zu können.

Schiffahrt auf der Unterelbe bisher nicht behindert
Hamburg. Während auf der Oberelbe der Schiffsverkehr eingestellt werden mußte, ist die Schiffahrt auf der Unterelbe trotz des Treibeises so gut wie unbehindert. Im Hamburger Hafen herrscht nach wie vor lebhafter Verkehr. Das Treibeis bei den Landungsbrücken hat lediglich eine Erschwerung des Verkehrs für Segler zur Folge. Von Brunnshausen wird gemeldet, daß der Verkehr für schwache Dampfer erschwert ist. Unterhalb von Brunnshausen ist eine Behinderung durch Eis noch nicht eingetreten.

Schiffe in Eisnot — Vergebliche Rettungsfahrten

Mailand in tiefem Schnee

Eis in der Lagune von Venedig — 10 Grad Kälte an der Riviera

Nordsee. Schon seit einigen Tagen befinden sich mehrere Schiffe bei den ostfriesischen Inseln und im Wattenmeer in Eisnot, so daß das Rettungsboot „Bremen“ der Station Nordsee der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wiederholt alarmiert wurde. Sonntag vormittag wurde die „Bremen“ von Neuharlingerfelde aus nach Zierferrug zur Hilfeleistung gerufen. Dort befindet sich seit Tagen das holländische Frachtschiff „Alta“ in gefährlicher Lage. Nach dreistündiger schwerer Fahrt durch Sturm und Eis gelangte das Rettungsboot in die Nähe der Unfallstelle, doch war eine Hilfeleistung nicht möglich, da bei den schwierigen Wasser- und Eisverhältnissen die „Bremen“ das gefährdete Schiff nicht erreichen konnte. Der Holländer hat eine wertvolle Ladung Holz und Besatzung mit Familie an Bord. Montag früh erfolgte ein neuer Alarm. Die „Bremen“ ging wieder unter großen Schwierigkeiten nach der Insel Juist in See. Dort lag das Rettungsboot „Juist“ fest. Das Fahrzeug hat zwei Mann Besatzung an Bord, denen inzwischen der Proviant ausgegangen ist. Auch in diesem Falle war es nicht möglich, an das Fahrzeug heranzukommen, so daß die „Bremen“ unverrichteter Sache wieder umkehren mußte. Weiter wird gemeldet, daß im Watt vier Fahrzeuge auf Grund geraten sind und im Eis festliegen. Rördlich von Baltrum ist ein Schiff, wahrscheinlich ein Holländer, gesunken, über dessen Schicksal noch nichts bekannt ist. Bei anhaltender Wetterlage soll versucht werden, über das Eis zu den Schiffen zu gelangen.

Eisnotdienst mit Flugzeugen

Verkehrsschwierigkeiten an der ostfriesischen Küste

Emden. Der seit Tagen an der Wasserfront in etwa Windstärke 6 bis 8 anhaltende Ostwind weht grobe Wassermassen von der Küste in die See. Dadurch ist der Wasserstand stark zurückgegangen, wodurch Schwierigkeiten im Schiffsverkehr mit den Inseln verursacht werden. Der Küstenverkehr ruht vollkommen. Der Schiffsverkehr zwischen Nordsee und dem Festland und Emden-Voruum kann nur unter großen Schwierigkeiten und mit erheblichen Verzögerungen aufrechterhalten werden, während die anderen ostfriesischen Inseln von dem Verkehr abgeschnitten sind. Montag nachmittag ist der Eisnotdienst mit Flugzeugen eingeführt worden. Für diesen Zweck sind auf Nordsee zwei Flugmaschinen der Deutschen Luftwaffe eingesetzt, die zunächst den Postdienst von und nach den abgelegenen Inseln Juist, Langeoog, Zierferrug und Wangeroog aufgenommen haben. Bei Fortdauer der Wetter- und Verkehrsverhältnisse wird mit weiteren Flugmaschinen auch der Passagierverkehr nach diesen Inseln aufgenommen werden, während der Verkehr nach Baltrum über das Watt möglich ist.

Auch Schiffsverkehrsverkehr Stettin—Berlin lahmgelegt

Stettin. Infolge des anhaltenden Frostes mußte die Schiffsahrt zwischen Stettin und Berlin eingestellt werden, da bereits am Sonntag die Schleusen in Niederflinow und Vehnitz nicht mehr geöffnet werden konnten. Zahlreiche Rähne und Dampfer haben ihr Ziel nicht erreicht und sind auf der Strecke liegen geblieben. Auch im Stettiner Hafen haben sich die Eisbänke zu einer zusammenhängenden Eisdecke aufgeschoben.

Der Schiffsfahrtsweg Stettin—Zwinemünde wird durch Eisbrecher offen gehalten. Die Tourendampfer auf der Strecke Stettin—Hollin—Gammeln mußten wegen Eisverhältnissen ihre Fahrten bereits einstellen. — Das Thermometer zeigte am Nachmittag in Stettin 15 Grad Kälte.

Der Elbe-Lübeck-Kanal gesperrt

Lübeck. Der Elbe-Lübeck-Kanal ist der Eisfahr wegen ab heute Dienstag für jeden Verkehr gesperrt.

München meldet Kälteabbau

Ueber 1500 Meter bereits Wärmegrade

München. Das alte Sprichwort „Bestrenge Herren regieren nicht lange“ scheint sich auch diesmal wieder zu bewahrheiten. Nach der grimmigen Kälte, die einsetzte und weiter Kältegrade bis zu minus 15 brachte, war heute Dienstag morgen ein leichter Temperaturanstieg festzustellen. Zwar zeigte das Thermometer in den tieferen Lagen immer noch unter 10 Grad — Nüssen und Berchtesgaden meldeten sogar minus 13 Grad und der Peißenberg minus 14 Grad —, in der Höhe machte jedoch der Warmluftvorstoß von Westen her ganz erhebliche Fortschritte. In Höhen über 1500 Meter war am Dienstag früh bereits eine Temperaturumkehr zu beobachten. So meldete der Predigtstuhl plus 2 Grad, das Nebelhorn nur 0 Grad und die Zugspitze minus 8 Grad.

Da nach dem Wetterbericht des Reichswetterdienstes München die Warmluftzufuhr in der Höhe bestehen bleibt, ist damit zu rechnen, daß die Warmluftmassen nach und nach auch in die tieferen Lagen einfließen und der Frost eine weitere Milderung erfährt.

Fähre auf dem Tejo gesunken

22 Vermisste, 3 Tote

Paris. Nach einer Meldung aus Lissabon stieß dort ein kleiner Personendampfer, der den Verkehr zwischen den beiden Tejosouren verkehrt, mit einem Bagger zusammen und sank. Von den rund 70 Fahrgästen des Schiffes wer-

den 22 Personen vermisst. 20 weitere mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Bisher wurden drei Fahrgäste tot geborgen.

Schweres Eisenbahnunglück in Brasilien
Über 50 Tote
Rio de Janeiro. Auf der brasilianischen Zentralbahn stieß ein Güterzug, der das Haltsignal überfahren hatte, auf der durch den Staat Minas Geraes führenden Strecke mit dem zwischen Belo Horizonte—Rio de Janeiro verkehrenden Schnellzug zusammen. Dabei wurden über 50 Personen getötet, während über 60 Verletzte geborgen werden konnten. Die in der Nähe des Unfallortes liegenden Hospitäler der Stadt Barbacena sind überfüllt. Man vermutet, daß die Zahl der Opfer noch weiter steigt.

Der Stationsvorsteher des Bahnhofes, der von dem das Unglück verursachenden Güterzug durchfahren wurde, wurde vor Schreck wahnsinnig.

Stapellauף
des U-Boot-Begleitschiffes „Wilhelm Bauer“
Kiel. Auf den Howaldtswerken in Kiel lief am Dienstag mittag das U-Boot-Begleitschiff „Wilhelm Bauer“ als vom Stapel. — Das Schiff hat den Namen des Mannes erhalten, der das erste Unterseeboot erfunden hat.

Auch die Donauschiffahrt eingestellt
Passau. Am Montag früh setzte auf der Donau bei Passau hartes Treibeis ein, so daß bis zum Abend der größte Teil des Wasserpegels mit Treibeis bedeckt war. Auch die Schleusen des Rastler-Stauwerkes zeigen seitlich Eisbildung, so daß die Donauschiffahrt vollständig eingestellt wurde. Von Wien aus kommen keine Schiffe mehr demwärts. Auch der bei Passau einmündende Inn führt Treibeis. Der Wasserpegel der Donau fiel in Passau in der Nacht zum Montag um 40 Zentimeter und hat damit den niedrigsten Stand des Jahres erreicht.

3 Todesopfer der Kälte in der Tschecho-Slowakei
Prag. Die Kälteperiode, die nunmehr auch die Tschecho-Slowakei erreicht hat, hat in Böden bereits zwei Todesopfer gefordert. Bei Königgrätz ist ein Eisenbahnbeamter, der wahrscheinlich von einem Zug erfasst wurde und verletzt liegen blieb und ein 18jähriger Bursche, der aus einer Fürsorgeanstalt entwichen war, erfror.

Ungewöhnliche Kälte in Frankreich
Wieder neue Todesopfer

Paris. Die Kälteperiode in Frankreich nimmt immer mehr zu. Das Thermometer, das am Montag bis auf minus 10 Grad in den Pariser Außenbezirken gesunken war, soll heute nach dem amtlichen Wetterdienst um weitere 1 bis 2 Grad sinken. Aus Paris und der Provinz werden wieder zahlreiche Opfer dieser für Frankreich ungewöhnlichen Kälteperiode gemeldet. Ueber 30 Personen, die auf offener Straße infolge der Kälte einen Gehirnschlag erlitten, mußten in ein Krankenhaus übergeführt werden. Sieben von ihnen sind an den Folgen dieses Gehirnschlages gestorben.

den 22 Personen vermisst. 20 weitere mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Bisher wurden drei Fahrgäste tot geborgen.

Schweres Eisenbahnunglück in Brasilien
Über 50 Tote

Rio de Janeiro. Auf der brasilianischen Zentralbahn stieß ein Güterzug, der das Haltsignal überfahren hatte, auf der durch den Staat Minas Geraes führenden Strecke mit dem zwischen Belo Horizonte—Rio de Janeiro verkehrenden Schnellzug zusammen. Dabei wurden über 50 Personen getötet, während über 60 Verletzte geborgen werden konnten. Die in der Nähe des Unfallortes liegenden Hospitäler der Stadt Barbacena sind überfüllt. Man vermutet, daß die Zahl der Opfer noch weiter steigt.

Der Stationsvorsteher des Bahnhofes, der von dem das Unglück verursachenden Güterzug durchfahren wurde, wurde vor Schreck wahnsinnig.

Stapellauף
des U-Boot-Begleitschiffes „Wilhelm Bauer“

Kiel. Auf den Howaldtswerken in Kiel lief am Dienstag mittag das U-Boot-Begleitschiff „Wilhelm Bauer“ als vom Stapel. — Das Schiff hat den Namen des Mannes erhalten, der das erste Unterseeboot erfunden hat.